



Sänger mit Elan: Die Schönen Töne um Dirigentin Britta von Fuchs-Nordhoff (vorne Mitte). Mit dabei sind auch die Vorsitzende des Vereins, Silke Rusch (letzte Reihe Vierte von rechts), und ihr Stellvertreter Michael Aurich (letzte Reihe ganz links).

Bild: privat

## Vom Barbershop zum Cabaret

Chöre der Schönen Töne zeigen sich erstmals mit einem Show-Konzert am 15. Dezember

### PATTONVILLE

Mit einer Schwangerschaft vergleichen die Sänger der Schönen Töne gerne die neun Monate, in denen sich ihre Barbershop-Chöre formiert haben. Jetzt steht die Geburt bevor: Mit einem großen Konzert am 15. Dezember in der Bürgerhalle.

VON JANNA WERNER

Man könnte meinen, Britta von Fuchs-Nordhoff könnte nichts Besseres passieren, so strahlt sie: „Im Chor sind fast alle Leute, die zuvor nie gesungen haben.“ Seit März hat die Chorleiterin rund 30 Männer und Frauen um sich gesammelt, die in neun Monaten viel gelernt haben: Singen, und zwar Barbershop.

### Drei Chöre im Verein

Im Januar dieses Jahres war die 44-Jährige nicht ohne Widrigkeiten auf beiden Seiten aus dem Remsecker Frauenchor Barbershop ausgestiegen und hatte in Pattonville im April einen neuen Verein gegründet: die

Schönen Töne (wir berichteten). Mittlerweile beherbergt der Verein den reinen Frauenchor A-Cappella Ladies, den Männerchor Tonfall sowie das Frauenquartett Melodiva. Letzteres besteht aus vier Ex-Barberlights, inklusive von Fuchs-Nordhoff und der Vorsitzenden des Vereins, Silke Rusch.

### „Es hat sich viel bewegt“

Diese ist begeistert von den Fortschritten, die die Sänger gemacht haben: „Es hat sich viel bewegt.“ Gerne vergleicht sie die neun Monate mit einer Schwangerschaft: „Jetzt kommt mit der Geburt der Eintritt ins Leben.“ Im Klartext: Die Chöre gehen gemeinsam auf die Bühne, und zwar am Samstag, 15. Dezember, in der Pattonviller Bürgerhalle.

Und damit es nicht nur eine Abfolge von Gesängen wird, haben Rusch und ihr Stellvertreter Michael Aurich, beide mit Schauspielerfahrungen, eine Show entwickelt: „Night at the Cabaret.“ Es geht, was sonst, um die Irrungen und Wirrungen der Liebe, umspielt von 18 Liedern,

die die etwa 30 Sänger zum Besten geben – mit Choreografie.

Ein bisschen Bammel haben die Sänger, die größtenteils aus Pattonville, aber auch von Ludwigsburg, Leonberg oder Stuttgart kommen, vor der Halle mit genau 392 Plätzen schon. Ein Workshop half, und, sagt Aurich: „Man wird hungrig.“

Der 51-jährige Bariton kam vor einem halben Jahr dazu und hatte das letzte Mal im Schulchor gesungen, heute will er nicht mehr weg: „Ich bin am richtigen

Platz.“ Beim Singen, insbesondere mit der Bewegung, vergesse er allen Stress.

Und spätestens als sich in der Probe der Saal mit Harmonien füllt, beweist Britta von Fuchs-Nordhoff, was sie zuvor mit Inbrunst gesagt hat: „Viele sagen: ‚ich kann nicht singen‘ – ich glaube das nicht. Die meisten Menschen können singen. Sie müssen sich nur trauen.“

Infos im Netz unter [www.schoenetoene-pattonville.de](http://www.schoenetoene-pattonville.de).

### Gesang aus den Frisörsalons

Die Barbershop-Musik verdankt ihren Namen den amerikanischen Frisörsalons, in denen sich Ende des 19. Jahrhunderts die Herren die Wartezeit mit spontanen Gesängen vertrieben. Die Melodie wird von der Führungsstimme (Lead) gesungen, darüber liegt der Tenor, darunter Bariton und Bass. Auch heute gilt für den A-cappella-

Gesang meist die Geschlechtertrennung. In den Dreißigern gründete sich in den USA eine Männerorganisation für den Barbershop-Gesang, in den 60ern gab es ein Äquivalent für Frauen, die Sweet Adelines. In den 70ern kam Barbershop auch nach Europa. In Deutschland vereint der Verband Barbershop in Germany die Sänger. (ja)